

ökonomischen Propaganda durch unsere Parteiorganisation im Betrieb.

Wie ist der Konsultationsstützpunkt gestaltet, was vermittelt er den Besuchern?

Der erste Abschnitt enthält Aussagen über das Warum einer hohen Materialökonomie. Das erschien uns ein wichtiger Ausgangspunkt. Wir wollten damit unter anderem auch die bei einzelnen Werk tätigen noch vorhandene Auffassung überwinden, daß der sparsame Umgang mit Energie und Material eine „Politik armer Leute“ sei. Den zu diesem Problem gestalteten Schautafeln ist zu entnehmen, wie die gegenwärtige Lage bei der Rohstoffgewinnung ist und für wie viele Jahre noch wichtige Rohstoffe auf der Welt zur Verfügung stehen. Diese Angaben werden mit der vom Genossen Breshnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU formulierten Forderung verbunden, daß wir bei der Nutzung der auf unserer Erde vorhandenen Rohstoffe immer auch an die Generationen denken müssen, die nach uns leben.

Andere Fakten machen auf die steigenden Aufwendungen für die Rohstoffbeschaffung aufmerksam, so zum Beispiel darauf, daß die Preise für Rohstoffe auf dem kapitalistischen Markt in den letzten Jahren um ein Vielfaches gestiegen sind. An ausgewählten Rohstoffen wird das konkret nachgewiesen. Jede Tonne Material aber, so wird geschlußfolgert, die aus dem nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet bezogen wird, erfordert hohe Devisenaufwendungen.

Und auf ein anderes Problem wird ebenfalls hingewiesen: Allgemein ist bekannt, daß die DDR bei wichtigen Rohstoffen auf Importe angewiesen ist. Nun ist aber oft noch die Meinung zu hören, daß es da für uns kaum Probleme gibt, da wir einen großen Teil der Rohstoffe aus der Sowjetunion erhalten und die Sowjetunion uns zuverlässig beliefert.

Das ist natürlich richtig. Aber die im Westen der UdSSR vorhandenen Rohstoffe - daran wird im Konsultationsstützpunkt erinnert - sind nicht unerschöpflich. Die Rohstoffgewinnung verlagert sich immer mehr in den Osten. Das erfordert den Bau neuer Transportwege, auch neuer Städte, Kraftwerke und vieles andere mehr. Die Folge ist, daß auch in unserem Bruderland die Kosten für die Erschließungsarbeiten und damit für die Rohstoffgewinnung zunehmen.

Sparsam mit Material umzugehen, wird im Konsultationsstützpunkt daraus geschlußfolgert, ist also keine „Politik armer Leute“, das ist vielmehr ein Gebot wirtschaftlicher Vernunft.

Aufgabe für jeden Betriebsangehörigen

Ein zweiter Abschnitt des Konsultationsstützpunktes ist direkt den Fragen gewidmet, was unter Materialökonomie in unserem Betrieb konkret zu verstehen ist, auf welchem Weg sie durchgesetzt werden kann.

Der Konsultationsstützpunkt sagt aus, daß dabei vor allem die Kollegen in den produktionsvorbereitenden Abteilungen ein entscheidendes Wort mitzusprechen haben. Sie sind es, die von vornherein auf die Entwicklung materialsparender Konstruktionen und Verfahren, auf die volle Ausnutzung der Werkstoffeigenschaften durch richtige Auswahl und Substitution Einfluß nehmen können.

Ein weiterer wichtiger Faktor zur Erreichung einer hohen Materialökonomie besteht in einer straffen Leitung, Planung und Organisation der Materialversorgung, einschließlich der Lager- und Bestandswirtschaft. Im Konsultationsstützpunkt wird darum die besondere Verantwortung der dafür in unserem Betrieb zuständigen Kollegen betont.

Leserbriefe

Prinzip der ständigen Rechenschaftslegung der Parteileitung vor den Parteimitgliedern. Diese Maßnahmen wurden nicht etwa getroffen, weil Rückstände auf dem Gebiet des wissenschaftlich-technischen Fortschritts vorhanden sind. Teile des Plans Wissenschaft und Technik wurden zum Beispiel per 30. Juni 1977 wie folgt erfüllt: Die Selbstkostensenkung mit 67,7 Prozent zum Jahresplan, der Plan der Arbeitszeiteinsparung mit 50,2 Prozent der Jahresplanaufgabe. Es geht uns bei unseren Maßnahmen um die Verwirklichung der führenden Rolle der Partei durch die

rechtzeitige Orientierung aller Kräfte auf die perspektivischen Aufgaben. Uns ist klargeworden: Die Leistungssteigerung von morgen muß bereits heute vorbereitet werden. Wir haben die Mitglieder- versammlungen des Monats Juni in der Parteileitung eingeschätzt und konnten feststellen, daß sie durch die APO-Leitungen gemeinsam mit der staatlichen Leitung des jeweiligen Bereiches und den Beauftragten des Betriebsdirektors gut vorbereitet wurden. Dabei wurden gleichzeitig verkürzte Termine zur Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik im Verantwortungsbereich

besprochen. Die Mitgliederversammlungen haben zu großen Aktivitäten in der Leitungstätigkeit und der Beratung mit den Werk tätigen zum Plan Wissenschaft und Technik geführt. In den meisten Bereichen wurde eine Zielstellung erarbeitet, die vorsieht, den Plan Wissenschaft und Technik zu Ehren des 60. Jahrestages des Roten Oktober in 50 Wochen zu erfüllen. In der Parteileitung konnte festgelegt werden, daß der Betriebsdirektor die Erfassung aller Aktivitäten veranlaßt, die durch die Mitglieder- versammlungen ausgelöst wurden. Alle kritischen Hinweise